Magistrat Steyr
Stadtarchiv

# Raths=Protokoll

## der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

## vom 5. April 1876

Datenaufbereitung
Digitalarchiv Steyr

Protokoll
aufgenommen über die Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr, am 5. April 1876

Gegenwärtig:

Der Vorsitzende Bürgermeister Moriz Crammer.
Vice-Bürgermeister Leopold Putz.

Die Gemeinderäte:

Franz Bichler
Anton Moser
Josef Peyrl
Carl Edelbauer
Franz Ploberger
Josef Ernst
Georg Pointner
Carl Fellerer
Franz Hofmann
Franz Schachinger
Carl Holderer
Dr. Alois Stigler
Franz Tomitz
Josef Huber
Leopold Huber
Wenzl Wenhart
Carl v. Koller
Franz Wickhoff

Schriftführer Gemeinde Sekretär Iglseder.

Beginn der Sitzung 3/4 Uhr N.M.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, konstatirt die Anwesenheit der zur Beschlußfassung erforderlichen Anzahl von Gemeinderats-Mitgliedern und bestimmt zu Verifikatoren des Sitzungs-Protokolles die Gemeinderäte Edelbauer und Moser. Sodann ertheilt er dem G.R. v. Koller das Wort zu einem von demselben angemeldeten Dringlichkeits-Antrage:

G.R. von Koller trägt vor:

Mit Sitzungsbeschluß vom 26. März 1868 hat der damalige löbliche Gemeinderat der Stadt Steyr dem Herrn Grafen Anton Auersperg, bekannt unter dem Dichternamen Anastasius Grün in Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich im hohen Reichsrate durch sein mannhaftes Eintreten in der Debatte wegen Aufhebung des Conkordates bleibend um die Freiheit und das Volk erworben hat, mit Stimmeneinhelligkeit das Ehrenbürgerrecht der Stadt Tage verliehen. Dieser Mann, der auch seither immer seine Stimme mächtig erhob, wenn es galt, für die Freiheit und Rechte des Volkes einzutreten, feiert am 11. April sein 70. Geburtsfest, zu welchen ihm aus allen Theilen des Reiches Glückwünsche entgegengebracht werden. Auch die Stadt Steyr kann da nicht zurückbleiben und erlaube ich mir daher den Antrag zu stellen, der löbliche Gemeinderat wolle unserm gefeierten Ehrenbürger Graf Anton Auersperg seine Glückwünsche zu diesem Feste in einer Adresse aussprechen.
Hierauf verliest derselbe nachstehenden Adreß-Entwurf:

Euer Excellenz! Hochgeborner Herr Graf! —

Wenn sich in diesen Tagen aus allen Bevölkerungsschichten unsres geliebten Kaiserstaates die Kundgebungen für Sie, Excellenz, häufen, welche der Freude Ausdruck geben sollen, daß es uns gegönnt ist, einem unseren gefeiertsten Bürger an seinem 70. Geburtstage noch mit gleicher jugendlicher Kraft und edler Begeisterung in unserm theuren Vaterlande für Freiheit und Fortschritt wirken zu sehen, so mag es auch den Vertretern der alten Eisenstadt Steyr, die Sie, Euer Excellenz, mit Stolz ihren Ehrenbürger nennen, gestattet sein, ihre aufrichtigen Glückwünsche zu diesem Ihrem Feste, was zugleich ein Fest des ganzen österreichischen Volkes ist, einen bescheidenen Ausdruck zu geben. Mit der Lorbeerkranze des Dichters und dem Eichenkranze des Bürgers geschmückt stehen Sie, Excellenz, durch die reichen Erfahrungen des Alters gesegnet, als wahrer Volksmann, unbeirrt um die Schwankungen der Zeit stets mit der Begeisterung der Wahrheit dort ein, wo es gilt, Bestrebungen entgegenzutreten, welche uns die freiheitlichen Errungenschaften verkümmern sollen, dabei ihre ganze Kraft der Vertretung des Volkes weichend. Möge daher eine gütige Vorsehung Euer Excellenz unserm geliebten Vaterlande, zu dessen besten Söhnen Sie zählen, noch eine Fülle von Jahn erhalten, auf daß Excellenz noch lange zu seinem Hofe, zum Frommen Ihrer Mitbürger wirken können. Uns aber erlauben Excellenz die Versicherung beizufügen, daß unsere Herzen, wie an diesem Tage so auch immer in unwandelbarer Verehrung und Liebe für unsern gefeierten Ehrenbürger schlagen werden. —

Der Antrag des G.R. v. Koller sowie der Wortlaut des Adreßentwurfes werden, ohne Debatte einstimmig angenommen. — Z. 171 praes.

Hierauf hält der Bürgermeister nachstehenden Amtsvortrag:

Herr Gemeinderat Franz Hofmann hat bei der Gemeinde-Vorstehung die Anzeige gemacht, daß die Nachtwächter in Aichet wegen allzu geringer Bezahlung den ihnen zu kommenden Feuerwachdienst nicht mehr besorgen wollen, und um entsprechende Abhilfe hiegegen ersucht. Über dessen Interpellation in der Gemeinderatssitzung vom 10. März d.J., was in dieser Richtung zu veranlassen sei, wurde beschlossen, diesen Gegenstand auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Indem ich dem hiemit nachkomme, muß ich bemerken, daß es wol nicht angeht, einseitige Maßregeln bloß zu Gunsten der Nachtwächter in Aichet zu treffen, sondern daß, wenn überhaupt etwas zur Verbesserung ihrer Lage geschehen soll, sich dieser Beschluß auf alle Nachtwächter erstecken muß. Hiebei muß aber hervorgehoben werden, daß überhaupt das ganze Institut der Nachwächter in seinem gegenwärtigen Bestande ein veraltetes und den Bedürfnissen nicht mehr entsprechendes ist, und daher dringend einer Organisierung bedarf, wobei insbesonders auf die Institution der sogenannten Gewölbewächter die sich in anderen Städten sehr vortheilhaft bewährt hat, geeignete Rücksicht zu nehmen wäre. Ich glaube daher den Intentionen des Herrn Antragstellers zu entsprechen, wenn ich dem löblichen Gemeinderate den Vorschlag mache, derselbe möge das Amt beauftragen, in der oben angedeuteten Richtung Anträge wegen Neuorganisirung des Institutes der Nachtwächter dem Gemeinderate zu einer der nächsten Sitzungen vorzulegen.

Nach einigen Äußerungen seitens einzelner Gemeinderäte bemerkt
G.R. v. Koller, daß er eine Debatte über den gemachten Vorschlag vorläufig für überflüssig halte, nachdem bestimmte Anträge erst seinerzeit vorgelegt werden würden und es sich heute nur darum handle, ob überhaupt eine Regelung des Nachtwächterwesens vorgenommen werden solle. Dieses halte er aber für dringend notwendig und verweist er diesfalls darauf, daß bereits vor 5 Jahren ein ähnlicher Antrag vorgelegen wäre, der einem Comitée zugewiesen worden sei, ohne daß es zu einem Beschluß gekommen wäre. Er unterstützt daher lebhaft den gemachten Vorschlag und glaubt daß die Frage einem Comitee zur Durchberatung um Erstattung der geeigneten Anträge in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen zugewiesen werden solle.
G.R. Ploberger unterstützt gleichfalls den vom Vorsitzenden gemachten Vorschlag, indem das Institut der Nachtwächter ein ganz veraltetes und verrottetes sei und dringend einer Abhilfe bedürfe. Er stellt den Antrag, es sei der Bürgermeister zu ersuchen, ein Elaborat hierüber in einer der nächsten Sitzungen vorzulegen.

Nachdem G. v. Koller seinen Antrag zu Gunsten des Antrages des G.R. Ploberger zurückzieht, wird der Antrag des Letzteren einstimmig angenommen.

Hierauf wird zur Tagesordnung übergegangen.

1. Wahl von 4 Mitgliedern für den k.k. Stadtschulrath Steyr.

Der Vorsitzende verliest nachstehendes Schreiben:

„Löblicher Gemeinderat!
Nachdem der k. k. Stadtschulrat Steyr am 21. April 1873 konstituirt wurde und auf Grund des Gesetzes vom 15. Jänner 1873 § 2 und 3 und des § 21 des Gesetzes vom 21. Februar 1870 dessen Mitglieder nur auf die Dauer von 3 Jahren gewählt sind, so gehen die Mandate der Mitglieder des Stadtschulrates mit dem genannten Tage zu Ende. Ich beehre mich demnach in Ausführung des Sitzungsbeschlußes des k.k. Stadtschulrates Steyr vom 17. Okt. das höfliche Ersuchen zu stellen, im Sinne des zitirten Gesetzes, wonach die Gemeinde Vertretung aus ihrer Mitte oder aus andern zur Gemeinde-Verteilung Wälbaren vier Mitglieder des Stadtschulrates zu wälen hat, die erforderliche Wal rechtzeitig veranlassen und die gewälten Vertreter anher bekannt geben zu wollen.
Steyr am 27. März 1876. Der Vorsitzende Crammer.“

Hiezu gibt der
Vorsitzende bekannt, daß die bisherigen vom Gemeinderäte gewälten Vertreter, und zwar aus den Mitgliedern des Gemeinderates selbst: Vicebürgermeister Leopold Putz und Gemeinderat Georg Pointner und aus dem Kreise der übrigen Wälbaren die Herren Gustav Gschaider und Alois Spängler gewesen seien. Er ersucht hienach die Wahl mit Stimmzetteln vorzunehmen.
G.R. Moser bemerkt, daß die bisherigen vom Gemeinderat gewählten Mitglieder des k.k. Stadtschulrates, jederzeit um ihr Amt auf das Wärmste angenommen und zum Besten der Sache gewirkt hätten, daher er dafürhalte, es seien sämmtliche wieder mit Akklamation zu wählen.
G.R. Wickhoff ersucht die Wahl mit Stimmzetteln vorzunehmen.

Bei der hierüber vorgenommenen Wahl, bei welcher über Ersuchen des Vorsitzenden die G.R. von Koller und Pointner das Skrutinium besorgen, erscheinen gewählt: Leopold Putz mit 17, Georg Pointner mit 18, Gustav Gschaider mit 19 und Dor. Alois Spängler, mit 19 Stimmen. — Z. 3047.

I. Section.

2. Verifikation der Gemeinderatswahlen.

G.R. v. Koller verliest zunächst einen Amtsbericht, daß während der 8tägigen Reklamationsfrist gegen die Gültigkeit der Wahlen keine Einwendungen erhoben wurden. Hinsichtlich der Prüfung des Wahlergebnisses durch die Sektion bemerkt er nachstehendes:

a. Betreffend den III. Walkörper:
Von den 347 abgegebenen Stimmen liegen 9 Vollmachten von männlichen Wahlberechtigten vor, welche nach § 21 Absatz 2 des G.St. zur Ausstellung einer Vollmacht nicht berechtigt waren. Überdies kommen bei der Hauptwahl 16 und bei der Ergänzungswahl 14 durchstrichene und corrigirte Stimmzettel vor. Nachdem aber hiedurch das Resultat der Wahl nicht alterirt wird, so beantragen wir, daß die Wahl der Herren Franz Hofmann, Johann Zeilberger, Carl Aufischer mit 3jähriger Funktionsdauer und des Herrn Anton von Jäger mit 2jähriger Funktionsdauer vom Gemeinderate bestätiget, das Resultat öffentlich bekannt gemacht und die Gewälten von der auf sie gefallenen und bestätigten Wal in Kenntnis gesetzt werden.

b. Betreffend den II. Wahlkörper:

Die dem Wahlacte beiliegende Reklamation des Herrn Johann Kraker, namens der Direktion der Pfandleihanstalt ist gegenstandslos, nachdem Herr Josef Peyrl für diese Anstalt nicht mittelst Vollmacht gewählt, sondern als deren Präses nach § 23 des G.St. zur Stimmenabgabe berechtigt war und solche auch ausgeübt hat. Die von Herrn Carl Millner produzirte Vollmacht der Frau Rosine Schwingenschuß ist nach dem dem Wahlacte beiliegendem Protokolle von der Vollmachtgeberin nicht eigenhändig unterfertigt und somit ungiltig. Ähnliche Unregelmässigkeiten dürften bei diesem Wahlgange mehr stattgefunden haben, nachdem gegen die Echtheit der Unterschriften von einigen weiblichen Vollmachtgebern gegründete Bedenken vorliegen. Weiters entfällt die Stimme von einem männlichen Vollmachtgeber (Franz Kern) nach § 21. des G.St. — Bei dieser Wahl kommen durchstrichene und corgirte Stimmzetteln vor. Nachdem durch vorangeführte Beanständigungen des Resultat der Wahl nicht alterirt wird, beantragt die Sektion die Wahl der Herren: Franz Breslmayr und Georg Lintl zu bestätigen, das Resultat öffentlich bekannt zu geben und die Gewälten von der auf sie gefallenen und bestätigten Wahl in Kenntnis zu setzen.

c. betreffend den I. Wahlkörper:
Bei diesem Akte kommen 11 durchstrichene und corrigirte Stimmzettel vor, welche aber bei eventuellem Wegfall das Resultat der Wahl nicht alteriren. Die Sektion beantragt, daß die Wal der Herren Carl von Jäger, Ferdinand Gründler und Josef Ecker vom Gemeinderate bestätigt, das Resultat öffentlich bekannt gemacht und die Gewalten von der auf sie gefallenen und bestätigten Wahl in Kenntnis gesetzt werden. Sämmtlich Anträge der Sektion werden ohne Debatte angenommen. Hiebei bemerkt Referent, daß zwar eine bestimmte Norm darüber, ob durchstrichene Stimmzettel angenommen werden sollen oder nicht, nicht bestehe, daß aber strenge genommen solche Stimmzetteln nicht vorkommen sollen, daher für die Zukunft jedenfalls zu empfehlen wäre, im Falle ein Stimmzettel corrigirt werden soll, sich beim Amte, wo Stimmzettel stets vorrätig seien, solche zu beheben. — Z. 2847, 2916 u. 3029.

II Section.

3. 4. 5. G.R. Leopold Huber referirt über die Berichte des städt. Cassaamtes, über die Abschlüsse des Stadtkasse-Journals für den Monat Dezember 1875 und die Monate Jänner und Februar 1876, wonach sich die Einnamen im Monat Dezem ber auf 18898 fl 3 xr; die Ausgaben auf 23360 fl 40 xr; im Monat Jänner die Einnamen auf 6769 fl 53 xr; die Ausgaben auf 3769 fl 48 1/2 xr; und im Monat Februar die Einnamen auf 20723 fl 17 1/2 xr und die Ausgaben auf 20736 fl 92 1/2 xr beliefen. Werden diese Berichte über die Bemerkung des Referenten, daß die Cassa-Journale durch G.R. Edelbauer und ihn geprüft und richtig befunden worden seien zur Kenntnis genommen.
— Z. 2494, 3041 u. 3042.

6. G.R. Leopold Huber referirt über die Verpachtung der Vorspannen und bemerkt, daß diesfalls 2 Offerte eingelangt seien, nemlich vom Fiaker und Lohnkutscher Herrn Ignaz Huemer und dem Lohnkutscher Herrn Josef Flenkenthaler, und stellt unter Hinweis darauf, daß Ersterer die Vorspannen pr Pferd und Meile um 2 xr billiger besorge, namens der Sektion den Antrag, die Besorgung der Vorspannen auf die Dauer von 3 Jahren vom 1. April 1876 angefangen an Herrn Ignatz Huemer Fiaker und Lohnkutscher zu verpachten, jedoch mit der ausdrücklichen Bedingung, daß im Falle derselbe irgendwie seinen Verpflichtungen nicht nachkommen sollte, die Gemeinde-Vorstehung berechtigt sei, auf seine Kosten nach ihrem Belieben die notwendigen Vorspannsleistungen durch einen andern besorgen zu lassen.

Nach einigen Bemerkungen seitens mehrerer Gemeinderäte wird, da ein Gegenantrag nicht gestellt wird, der Antrag der Sektion mit 13 gegen 6 Stimmen angenommen. — Z. 2884.

7. Referent berichtet über die Verleihung des Stadt-Theaters für die Winter-Saison 1876/7 und stellt nach der nominativen Bekanntgabe der hierum eingeschrittenen Bewerber und nach Verlesung des

Gesuches des Theater Direktors Herrn Josef Friedl, namens der Sektion den Antrag, das Stadt-Theater für die Saison 1876/7 wieder an Herrn Josef Friedl zu verleihen. —
Beschluß nach Antrag. — Z. 2946

IV. Section in Armensachen.

8. G.R. Hofmann referirt über den Amtsbericht, mit welchem anläßlich des erfolgten Ablebens des Armenvaters für das 20. Armenviertel Herr Josef Osterberger um Aufstellung eines neuen Armenvaters ersucht wird, und stellt nach Verlesung der Zuschrift der städt. Armencommission, welche für diese Stelle zu Folge Sitzungsbeschluß vom 3. März den Hausbesitzer und Frager No. 482 in Aichet Herrn Heinrich Leitner vorschlägt, namens der Sektion den Antrag, denselben zum Armenvater für das 20. Armenviertel zu ernennen.
Wird angenommen. — Z. 2831.

Weiters beantragt er über den Vorschlag der städt. Armen-Commission für das 10. Armenviertel einen eigenen Armenvater in der Person des Herrn Mathias Hermann Hausbesitzer Ort No 3, aufzustellen.
Beschluß nach Antrag. — Z. 3425.

9. Referent berichtet über die Zuschrift der städt. Armen-Commission, womit sie nachstehende Personen zur Verleihung von Pfründen vorschlägt, und zwar für Bürgespitalspfründen Jakob Trenkner und Anna Wageneder, für Bruderhauspfründen Theresia Hochegger und Theresia Streicher; für Sondersichenhauspfründen Barbara Grünwald, Michael Ditzl Bernhard und Viktoria Riedrich und für Lazaretpfründen Elenore Eisenbichler und Elisabeth Wehapp. —
Der Antrag der Sektion, diese Pfründen an Obgenannte zu verleihen, wird angenommen.

Vor Schluß der Sitzung ergreift der Bürgermeister noch das Wort und bemerkt, daß er sich verpflichtet fühle, den scheidenden Herren Gemeinderäten seinen herzlichsten und verbindlichsten Dank im Namen des Dienstes, in welchem sie ihn nach ihren Kräften und nach besten Wissen und Gewissen jederzeit unterstützt hätten, auszusprechen und daß er daher lebhaft bedauere, so thatkräftige Männer aus dem Gemeinderate scheiden sehen zu müßen.

Schluß der Sitzung 4 1/2 Uhr N.M.

Crammer Bürgermeister
L. Huber
Franz Tomitz
Iglseder Schriftführer